

Tätigkeitsbericht 2000

Im ersten Berichtszeitraum der Wahlperiode 1999/2003 fanden fünf Sitzungen des Ausschusses „Prävention und Rehabilitation“ statt (10.12.1999, 10.3.2000, 23.6.2000, 27.9.2000, 15.11.2000).

Regelmäßig erfolgte eine Auswertung der Sitzungen des Ausschusses „Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation“ der Bundesärztekammer, an der Prof. Dr. Dieter Reinhold als ständiger Gast teilnimmt, um die Zielstellungen unseres Ausschusses mit den Aufgaben auf Bundesebene abzustimmen. Es wurden daraufhin Schwerpunkte der Ausschussarbeit für die Wahlperiode festgelegt.

Schwerpunkte der Arbeit im Berichtszeitraum waren die Gesundheitsreform 2000 und deren Auswirkungen auf die Prävention und Rehabilitation (siehe Thesen für die Weiterentwicklung der Rehabilitationsmedizin, die auf dem 102. Deutschen Ärztetag in Cottbus verabschiedet wurden). Durch Mitarbeit im Bündnis Gesundheit 2000 wurde versucht, Zielstellungen der Prävention und Rehabilitation in das Aktionsprogramm des Bündnisses zu integrieren.

Im Mittelpunkt der Ausschussarbeit stand die Erhöhung des Anteils der Rehabilitationsmedizin in der Fortbildung der Ärzte. Hierzu wurde konkret ein Konzept zur Umsetzung erarbeitet und in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Akademie für ärztliche Fortbildung ein fachübergreifendes Fortbildungssemester zum Thema „Medizinische Rehabilitation – ein gesamtgesellschaftliches Anliegen, neue Wege und Möglichkeiten“ für den Herbst 2001 unter Leitung von PD Dr. habil. Uwe Häntzschel vorbereitet, das thematisch-inhaltlich und hinsichtlich kompetenter Referenten untersetzt wurde. Es soll dazu beitragen, das rehabilitative Wissen der Ärzte zu erhöhen, um die geforderte Schlüsselfunktion des Arztes bei der Einleitung und Steuerung von Rehabilitationsmaßnahmen zu gewährleisten.

Zur Teilnahme an der bundesweiten Aktion Qualitätssiegel: „Sport pro Gesundheit“ auf Landesebene wurde in Kooperation mit dem Landessportbund/Arbeitsgruppe Sport und Gesundheit ein Umsetzungskonzept von Dr. habil. Gudrun Fröhner, Institut für Angewandte Trainingswissenschaft e.V., erarbeitet, das von unserem Ausschuss unterstützt wird.

Das WHO-Partnerschaftsprojekt Tabakabhängigkeit „Rauchfrei bis Mai Quit and Win 2000“ wird im Ausschuss mehrfach beraten und die Kampagne „Frei von Tabak“ der Bundesärztekammer befürwortet. Es wurde vorgeschlagen, die Sächsische Landesärztekammer zur rauchfreien Zone zu erklären.

In Fortführung von 1999 wurde seitens des Ausschusses das Modell der psychosomatischen Behandlung hyperkinetischer und verhaltensgestörter Kinder unterstützt, das von Chefarzt Dr. Dirk Ermisch in der Pleißenal-Klinik Werdau erfolgreich durchgeführt wird. Dazu erfolgte eine Vorstellung und Diskussion des Modells im Ausschuss.

Auf Empfehlung des Bundesausschusses sollen Ärztliche Präventionstage wieder im Jahr 2002 durchgeführt werden. Hier steht in Sachsen die Organisation dieser Präventionstage auf dem Programm.

Prof. Dr. Dieter Reinhold, Dresden, Vorsitzender
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2001)